

Lesung: „Der Lauf des Todes“ von Klaus Eckardt

## Krimi gewinnt auf 199 Seiten an Fahrt

**BIBERACH (an)** - Der Oberschwaben-Krimi „Lauf des Todes“ und sein Autor Klaus Eckardt haben der VHS Biberach am Montagabend ein volles Haus verschafft. Das druckfrische Buch mit der Silhouette des Bussen auf dem Titel fand reißenden Absatz.

Die vielen Kollegen, Freunde und Weggefährten hoffen, sich auf den 199 Seiten irgendwo wieder zu finden. Schließlich hat der ehemalige SZ-Redakteur und heutige Laupheimer VHS-Leiter Eckardt jede Menge Kontakte in seiner Wahlheimat Oberschwaben geknüpft. Natürlich steckt auch in der Hauptfigur des Krimis, in Max von Steyn, der Autor Klaus Eckardt – aber eben auch wieder nicht. Genauso ist von Steyns namenlose Heimatstadt ein bisschen Biberach, ein bisschen Laupheim und doch keins von beidem.

Gerd Mägerle, SZ-Lokalchef in Biberach, den Eckardt als jungen Volontär



Klaus Eckardt (l.) verrät Gerd Mägerle seinen Krimi-Hintergrund. SZ-Foto: an

einst zu Tatorten und Gerichtsterminen schickte, moderierte die Lesung. Er entlockte dem 49-Jährigen, wie er Hintergrundinformationen gewinnt. Eckardt ließ seine Zuhörer selbstverständlich im Ungewissen, wie seine Geschichte über einen verschwundenen Läufer und un-

treuen Ehemann, ein oberschwäbisches Pharmaunternehmen, den schnüffelnden Journalisten von Steyn und viele schöne Frauen endet. Kein Geheimnis macht er daraus, dass es einen zweiten Krimi geben soll. Er wird in Oberschwaben und in Berlin spielen.